Stadtarchäologie

Fund des Monats Juli 2006: Fundauswahl

Zwischen der Friedrich-Ebert-Straße und der Rheinischen Straße wurden neue Kanäle verlegt und dazu über zwei Meter tiefe Gräben gezogen. Ein Anlass für die Archäologen, auch hier in den Boden zu schauen.
Die Fläche befand sich einst außerhalb der mittelalterlichen Stadtmauern. Weil der Untergrund zu sumpfig war, wurde das gesamte Gelände um 1900 mindestens zwei Meter aufgeschüttet. Ergebnis der archäologischen Untersuchung: Aus dem aufgeschütteten Material stammen Funde, vor allem Reste von Porzellan- und Tongefäßen, die weit in das 19. Jahrhundert zurückreichen. Zutage traten außerdem Lederreste aus der Werkstätte eines Schusters oder auch Miesmuschel- und Austernschalen. Diese geben einen Einblick in den Speisezettel der damaligen Zeit.
Die Archäologen halten es für möglich, dass die Funde zusammen mit dem Erdmaterial aus dem Bereich des Segeroth stammen können.



Eine kleine Fundauswahl



Foto: Au

Auswahl der Lederfunde